



*Frohe Weihnachten
und einen besinnlichen
Jahresausklang!*

*Liebe Mitglieder und Freunde der Fachgruppe
Visuelle Kommunikation,*

zum Jahresende wünschen wir Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Lieben ein besinnliches und ruhiges Weihnachtsfest. Wir hoffen, Sie finden Zeit, um richtig durchzuatmen und neue Energie zu tanken!

Und dann wünschen wir Ihnen natürlich für 2016 nur das Beste!

Katharina Polinger & Cornelia Frank

I. Zu Beginn eine persönliche Nachricht...

Servus und Grüß' Sie, liebe Mitglieder und Freunde der Fachgruppe Visuelle Kommunikation!

Wie Sie schon an der Begrüßung erkennen können, setzen sich nun zwei Österreicherinnen für die Belange der Fachgruppe Visuelle Kommunikation ein. Wir – Katharina Lobinger und Cornelia Brantner – wurden im Rahmen der Fachgruppentagung 2015 als neues Sprecherinnenteam der FG Visuelle Kommunikation gewählt.

Wir möchten uns noch einmal für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken. Im Folgenden werden wir uns bei all jenen, die wir noch nicht im Rahmen unserer Fachgruppentagungen kennenlernen durften, kurz vorstellen. Natürlich hoffen wir, dass wir in nächster Zeit auch Gelegenheit haben werden, mit Ihnen persönlich zu sprechen. Vielleicht nächstes Jahr auf der Fachgruppentagung in Hamburg?

Ich, *Katharina Lobinger*, habe bereits in den letzten vier Jahren als 2. Sprecherin der Fachgruppe fungiert und wurde nunmehr zur 1. Sprech-

erin gewählt. Seit 2011 bin ich wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen. Davor war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien. In meiner Dissertation habe ich mich mit Visueller Kommunikationsforschung beschäftigt und in einer Metaanalyse von Fachzeitschriftenbeiträgen untersucht, wie sich die Visuelle Kommunikationsforschung in den letzten 20 Jahren entwickelt hat. Die Monographie erschien 2012 in der Reihe „Medien - Kultur - Kommunikation“ im VS Verlag. Momentan beschäftige ich mich im Rahmen meines Habilitationsprojektes vor allem mit „visuellen Verfahren“ sowie mit Prozessen der Bildaneignung, des Bildhandelns und der vernetzten visuellen Kommunikation in digitalen Mediumgebungen.

Ich freue mich sehr, die Fachgruppe Visuelle Kommunikation auch weiterhin vertreten zu dürfen. Seit einer meiner ersten Konferenzteilnahmen – im Jahre 2007 auf der Tagung in

Konstanz – ist die Fachgruppe sprichwörtlich zu meiner akademische Heimat geworden, an der ich vor allem den offenen, interdisziplinären Charakter schätze. Deshalb ist es mir auch ein besonderes Anliegen, den inspirierenden, kritischen aber stets wohlwollenden Stil auch zukünftig zu erhalten und zu bestärken.

Ich, *Cornelia Brantner*, bin seit Oktober 2015 Vertretungsprofessorin für Kommunikationswissenschaft mit dem Schwerpunkt „Strukturen der öffentlichen Kommunikation“ am Institut für Kommunikationswissenschaft der TU Dresden. Davor war ich am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien als Post-Doc Assistentin beschäftigt. Im Winter 2014 war ich Visiting Research Scholar an der School of Computer Science der Carnegie Mellon Universität in Pittsburgh. In Forschung und Lehre befasse ich mich hauptsächlich mit Visueller Kommunikation, politischer Kommunikation, Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeit(en), Sozialen Medien und sozialen Bewegungen.

Katharina kenne ich aus unserer gemeinsamen Zeit in Wien und wir haben auch in den letzten

Jahren immer wieder gerne zusammen gearbeitet. Ich freue mich sehr über die Wahl zur 2. Fachgruppensprecherin und auf die Aufgabe, die Fachgruppe in Zukunft vertreten zu dürfen. Ich bin 2009 auf der Mainzer Tagung zur Fachgruppe gestoßen und habe seit diesem Zeitpunkt viele großartige Konferenzen erlebt, in deren Rahmen ich auch stets motivierende und bereichernde Gespräche und Diskussionen geführt habe.

Wir möchten diese Gelegenheit auch dazu nutzen, *Stephanie Geise* für ihre vier Jahre als 1. Fachgruppensprecherin zu danken.

Liebe Stephanie, wir werden unser Bestes geben, die Fachgruppe auch in deinem Sinne weiterzuführen. Vielen lieben Dank für deinen Einsatz und dein Herzblut für die Fachgruppe!

II. Best-Paper-Award 2015

Im Rahmen der Tagung „Theorien der Visuellen Kommunikationsforschung“ wurde 2015 zum dritten Mal der *Best-Paper-Award für NachwuchswissenschaftlerInnen* der Fachgruppe Visuelle Kommunikation verliehen. Diese Auszeichnung soll herausragende Beiträge von NachwuchswissenschaftlerInnen würdigen. Grundlage für die Qualifikation zur Teilnahme war – wie in den Jahren zuvor – die Einreichung eines Abstracts zur Fachgruppentagung durch NachwuchswissenschaftlerInnen, das im Review-Prozess mindestens mit einer Punktzahl von 20 der möglichen 25 Punkten bewertet wurde. Auf Basis der Review-Ergebnisse wurden 2015 zwei Beiträge für die Teilnahme am Award nominiert und eingeladen, ein Full Paper zu verfassen.

Die eingereichten Full Paper, die sich an der Gestaltung von Beiträgen der Tagungsbände der Fachgruppe orientieren, wurden in einem zweiten Begutachtungsschritt anhand der aus dem Call bekannten Kriterien bewertet: 1) Beitrag zum Tagungsthema, 2) Plausibilität der theoretischen Fundierung, 3) Angemessenheit der Methode bzw. der Vorgehensweise, 4) Klarheit und Prägnanz der Darstellung sowie 5) Beitrag zum

Forschungsfeld (Relevanz & Originalität). Die Jury des Best-Paper-Award der Fachgruppe Visuelle Kommunikation besteht traditionell aus NachwuchswissenschaftlerInnen und ProfessorInnen.

In diesem Jahr erreichten die beiden nominierten Beiträge die exakt gleiche Punktezahl in der Bewertung durch die Jury. Diese entschloss sich deshalb in Abstimmung mit den Fachgruppensprecherinnen dazu, den Best-Paper-Award an beide Nachwuchswissenschaftler zu verleihen.

Damit geht der Best-Paper-Award 2015 an:

*Wolfgang Reißmann (Universität Siegen):
„Figurationen der Sichtbarkeit als Analyseperspektive der Visuellen Kommunikationsforschung“*

*Daniel Pfurtscheller (Universität Innsbruck):
„Was heißt ‚multimodal‘? - Auseinandersetzung mit einer zentralen Beschreibungskategorie der Visuellen Kommunikationsforschung“*

*Wir gratulieren den beiden Preisträgern
sehr herzlich zu dieser tollen Leistung!*



Katharina Lobinger (FG Visuelle Kommunikation), Daniel Pfurtscheller (Universität Innsbruck), Wolfgang Reißmann (Universität Siegen), Michael Grimm (Mitglied der Jury), Stephanie Geise (FG Visuelle Kommunikation), Hans-Jürgen Bucher (Mitglied der Jury) (vlnr.)

Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal sehr herzlich bei den Mitgliedern der Best-Paper-Award Jury 2015 bedanken: *Stefanie Averbek-Lietz (Universität Bremen), Hans-Jürgen Bucher (Universität Trier), Michael Grimm (Hans-Bredow-Institut), Tanja Maier (FU Berlin)*

Unser besonderer Dank gilt auch dem *Herbert von Halem Verlag*, der nun schon zum dritten Mal den Best-Paper-Award mit einem Büchergutschein unterstützt.

Vielen herzlichen Dank!

III. Rückblick Fachgruppentagung 2015

Unsere diesjährige Fachgruppentagung führte uns, auf Einladung von Patrick Rössler und Stephanie Geise, vom 19. bis 21. November nach Erfurt. Mit der Tagung war auch ein Jubiläum der Fachgruppe verbunden. Ihr *15-jähriges Bestehen* wurde zum Anlass genommen, *„Theorien der Visuellen Kommunikationsforschung“* zu reflektieren.

Auch dieses Jahr ging der Fachgruppentagung ein Workshop als Pre-Conference voraus: Elke Grittmann und Katharina Lobinger haben unter dem Titel *„Bilder zeigen? Herausforderungen und Bedingungen im Umgang mit Bildern in (kommunikations-)wissenschaftlichen Veröffentlichungspraktiken“* ein vielfältiges Programm zusammengestellt und den Workshop mit einem Impulsvortrag unter dem gleichen Titel eingeleitet. Im Workshop wurden unter anderem ethische, rechtliche und praktische Aspekte des Bildhandelns und der Bildverwendung im gesamten Forschungs- und Publikationsprozess diskutiert.

Die Tagung „Theorien der Visuellen Kommunikationsforschung“ startete mit der *Keynote*

von *Wilhelm Hofmann (TU München)*, die sich, geleitet von der Frage, „*Warum braucht es eine Theorie visueller Politik?*“, Überlegungen zur demokratietheoretischen Relevanz Visueller Kommunikation widmete. Die anschließenden Panels widmeten sich Visueller Sozialisierung und Kultivierung, Ikonographie und Ikonologie, interdisziplinären Bezügen der Visuellen Kommunikationsforschung sowie Multimodalität. Die *abschließende Round-Table Diskussion* aller TeilnehmerInnen griff zentrale Theorien, Fragen und Problemstellungen, die im Zuge der Tagung angesprochen und diskutiert wurden, nochmals auf und führte sie in einem Ausblick auf Forschungsdesiderate und zukünftige Forschungsbestrebungen zusammen.

Patrick Rössler lud im Rahmen der Fachgruppentagung zur Vernissage seiner beeindruckenden Ausstellung „*Illustriertenikonen. Höhepunkte der Publikumspresse 1918-1945*“ in die Universitätsbibliothek. Wir möchten ihm an dieser Stelle auch herzlich dafür danken, die Fachgruppe nun schon zum zweiten Mal nach Erfurt eingeladen zu haben. Unser Dank gilt auch *Stephanie Geise*, die mit ihrem nicht nur äußerst kom-

petenten, sondern auch überaus freundlichen und zuvorkommenden Team die Organisation der gelungenen Tagung übernommen hat.

IV. Literaturtipp



Reißmann, Wolfgang (2015): „Mediatisierung visuell“. Baden-Baden: Nomos Verlag. 393 S. IBAN: 978-3-8487-2484-0

Kürzlich ist die Dissertation unseres Fachgruppenmitglieds Wolfgang Reißmann im Nomos Verlag erschienen. Die Dissertationschrift gliedert sich in drei Teile, die aufeinander aufbauen und miteinander verschränkt sind, die als Debattenbeiträge aber auch für sich selbst stehen und gelesen werden können. Erstens werden Perspektiven für eine Visuelle

Mediatisierungsforschung ausgelotet bzw. Brücken gebaut, um Mediatisierung und Visualisierung bzw. Visuelle Kommunikation als Forschungsfelder in den Dialog zu setzen. Zweitens werden ausgehend von der Diagnose bzw. den Postulaten des sogenannten „iconic turn“ kommunikations- und handlungstheoretische Fragen behandelt. Drittens wird eine Studie präsentiert, die sich mit dem Wandel privater Bildpraxis beschäftigt und einen empirisch gestützten Beitrag zu einer Visuellen Mediatisierungsforschung leistet. Auf der Basis einer historischen Rekonstruktion privater Fotografiepraxis in analogen Zeiten sowie dem sukzessiven Wandel jugendlicher Medienumgebungen werden empirisch-qualitativ der Umgang von Jugendlichen mit Bildern in Netzwerkplattform nachvollzogen, spezifische Aneignungsfoki herausgearbeitet und abschließend einer mediatisierungstheoretischen Reflexion unterzogen.

Wir gratulieren Wolfgang Reißmann sehr herzlich zum Erscheinen seiner für die Fachgruppe äußerst wertvollen Dissertation!

! Bitte teilen Sie uns auch Ihre Publikationen mit (Monographien, Herausgeberbände oder Sonderhefte von Fachzeitschriften). Wir stellen diese sehr gerne unter dem Menüpunkt „Publikationen von Fachgruppenmitgliedern“ in unserem Fachgruppenbereich auf der DGpuK-Website vor. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir wünschen Ihnen allen eine erholsame und schöne Zeit verbunden mit den besten Wünschen aus Bremen und Dresden!

Katharina Lobinger & Cornelia Brantner